

Sitzung vom 27. März 2002

**527. Anfrage**

**(Verschiebung der Realisierung des Radweges S-42, S-41 Waltalingen bis Unterstammheim)**

Kantonsrat Ernst Meyer, Andelfingen, Kantonsrätin Inge Stutz-Wanner, Marthalen, und Kantonsrat Hans Wickli, Dachsen, haben am 7. Januar 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Gemäss Auskunft der Gemeinderäte von Waltalingen; Unterstammheim und Oberstammheim soll die Realisierung des Radweges von Waltalingen bis Unterstammheim ein weiteres Mal hinausgeschoben werden. Bereits 1992 wurde den Gemeinden ein Projekt des fraglichen Radweges vorgelegt, dem alle Beteiligten zugestimmt haben. 1995 hatte der damalige Baudirektor vor Ort die Wichtigkeit einer solchen Verbesserung festgehalten. Die Hauptstrasse Waltalingen–Unterstammheim dient der ganzen Oberstufenschülerschar aus Waltalingen als Schulweg. Ausserdem benutzen die Jugendlichen diese Strasse zum Besuch weiterer Aktivitäten (Sport, Musik, Jugendgruppe) in Unterstammheim. Seit der Einführung der LSVA hat auf dieser Strecke der Lastwagenverkehr aus dem süddeutschen Raum so massiv zugenommen, dass ein weiterer Aufschub dieses Radweges die Schüler und Radfahrer unverhältnismässig grossen Gefahren aussetzt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Stimmt es, dass bereits ein Projekt 1992 fertig ausgearbeitet war und von allen Beteiligten akzeptiert wurde?
2. Wieso wurde dieses Projekt nie realisiert, obwohl bereits 1995 Regierungsrat Hans Hofmann die Dringlichkeit bestätigt hat?
3. Wieso wurde ein neuerliches Projekt bereits wiederum verschoben?
4. Wie viel der 10 Mio. Franken, die reserviert sind für den Radwegbau, werden 2002 in solche Bauten investiert, und wo werden diese realisiert?
5. Ist die Regierung bereit, die Realisierung dieses Radweges sofort an die Hand zu nehmen?
6. Wie will die Regierung die Sicherheit des Schulweges, unter den heutigen erschwerten Bedingungen (vermehrter Lastwagenverkehr) gewährleisten?
7. Gibt es aussagekräftige Zahlen über die Benützung der Strasse zwischen Unterstammheim und Waltalingen in Bezug auf Personenwagen und Lastwagen?
8. Wie hat sich deren Anzahl seit der Einführung der LSVA entwickelt?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Ernst Meyer, Andelfingen, Inge Stutz, Marthalen, und Hans Wickli, Dachsen, wird wie folgt beantwortet:

Es trifft zu, dass bereits 1992 ein allerdings nur generelles Projekt für diesen Radweg vorlag, das die Zustimmung aller Beteiligten fand. Projektfestsetzung und Kreditbewilligung konnten jedoch nicht erfolgen, da die finanzielle Situation im Strassenfonds dies nicht erlaubte. Andere Radwege wurden damals als dringlicher eingestuft. Eine erneute Verschiebung der Ausführung erfolgte, weil die Finanzierung immer noch nicht gewährleistet war. Gemäss Strassenbauprogramm werden 2002 10 Mio. Franken in Radwege investiert. Die bedeutendsten Projekte sind:

	in Mio Fr.
Aeugst–Hausen	1,2
Birmensdorf–Stallikon	1,1
Bäretswil–Bauma	2,0
Rüti entlang Rapperswilerstrasse	0,5

Neftenbach–Wülflingen	1,8
Weisslingen–Kollbrunn	2,2
Verschiedene kleinere Objekte	1,2
<hr/>	
Total	10,0

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ist der Regierungsrat bereit, die Ausführung des Radweges Waltalingen–Unterstammheim so rasch wie möglich an die Hand zu nehmen. Dessen Bau ist für 2003 geplant. Diese erneute Verschiebung stellt die Sicherheit des Schulweges in der Zwischenzeit nicht in Frage, denn gemäss VUSTA (Unfallstatistik der Kantonspolizei) ist die Strasse von Waltalingen–Stammheim weder als Unfallschwerpunkt noch als Unfallbrennpunkt aufgeführt. Verkehrszählungen haben 2001 auf der Strasse zwischen Unterstammheim und Waltalingen einen durchschnittlichen täglichen Verkehr von rund 4000 Fahrzeugen bei einem Lastwagenanteil von rund 5,5% ergeben. Über die Auswirkungen der Einführung der LSVA auf den Lastwagenanteil im Stammertal liegen erste Zahlen vor; danach hat sich dieser Anteil im ersten halben Jahr seit der Einführung der LSVA (1. Januar 2001) praktisch nicht erhöht. Auch die Anzahl der Personenwagen blieb unverändert. Der nun in Aussicht genommene Zeitplan für den Bau dieses Radwegs richtet sich nach der kantonalen Radwegstrategie, die auf einer gesamtheitlichen Beurteilung der Dringlichkeit der Radwege über den ganzen Kanton basiert.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**